

plătite în nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. I.
T. No. 81061/889

500 X 300

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Vitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pleynet 2.
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 151.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Arab, Sonntag, 29. Dezember 1940.

Frankreich an der Wende

„Wenn Frankreich unterginge, würde es ein großes schwarzes Loch am Himmel der Menschheit geben, und zwar am Platze der Sonne“. Inmitten des Weltkrieges wurde diese Befürchtung ausgesprochen. Der französische Professor Massat verband diesen Satz mit der Betonung, der „Welterlöserden, weltheilenden“ Aufgaben Frankreichs. Aus den Worten weht das Klima der Charvinisten Deroulede, Maurice Barres, Charles Maurras, die politische Wirklichkeit eines Poincare und Georges Clemenceau kündet sich in ihnen an. Fast „schlicht und bescheiden“ möchte man dagegen den Satz des früheren französischen Außenministers Bonnet nennen, der in einem Interview mit einem Vertreter der Lyoner Zeitung „Le Journal“ erklärte: „Ohne eine Uebereinstimmung zwischen Frankreich und Deutschland gibt es keinen Frieden in Europa und keine Ordnung“.

Das alte Frankreich Richelieus, der Revolution von 1789 und von Versailles ist jetzt tatsächlich untergegangen. Die äußere Machtstellung des alten Frankreich zerbrach unter dem Ansturm der deutschen Waffen. Hat dieses Ereignis auch das innere Gesicht Frankreichs gewandelt? Das ist eine Frage, die von der Zeit, von der kommenden Entwicklung beantwortet werden muß. Heute lassen sich nur erst Symptome feststellen.

Die neue europäische Ordnung ist im Aufbau begriffen. Der Platz, den Frankreich in dieser neuen Ordnung einnehmen wird hängt allein vom Gesundungswillen der besiegten Nation ab. Der Sieger hat den Besiegten die Tür ins neue Haus, dessen Erbauer die Führer Deutschlands und Italiens sind, nicht zugeschlagen. Die Begegnung Adolf Hitlers mit Marschall Petain und der höfliche, von der Großmut des Siegers getragene Geist dieser Zusammenkunft, haben einem wirklich aufbauwilligen Frankreich neue Möglichkeiten eröffnet.

Der Franzose versucht leicht, solche von einer inneren Bornehmtheit und Geradheit getragenen Gesen zu „deuten“. Als Romane sieht er zunächst die Geste, während beim Deutschen die Geste schon der sichtbare Ausdruck einer inneren Haltung und eines Willens ist. Der Widerhall der Begegnung Adolf Hitlers mit Petain kann darum in Frankreich wachsende Bedeutung nur gewinnen, wenn der Eindruck der Geste dort durch ein tieferes Gefühl und eine höhere Wertung dieser Zusammenkunft ersetzt wird. Die Aussprache als solche war mehr als eine Geste.

Das offizielle und zum Teil auch das inoffizielle Frankreich sind nun um eine Revidierung der französischen Ansicht über das neue Deutschland bemüht.

In diesen Tagen hört man nun aus dem Munde eines Berufenen eine Form der Anklage, die nachdenklich stimmt. George Bonnet bekannte in seinem Interview in Lyon, daß u. a. auch die Hoffnung auf eine militärische Intervention Amerikas französische Politiker zur Kriegserklärung an Deutschland veranlaßt hat. Der ehemalige Außenminister und langjährige französische Botschafter in Washington unterschied in den entscheidungsvollen August- und Septembertagen schon den verderblichen Willen einiger Politiker, denen an einem allgemeinen Weltbrand gemäß ihrer Wunschträume ungemein viel gelegen war, von dem Willen des amerikanischen Volkes selbst, das den Frieden wünscht. Aber damals blieb die Warnung Bonnets ungehört, sie kostete ihm den Sitz im französischen Ministerium.

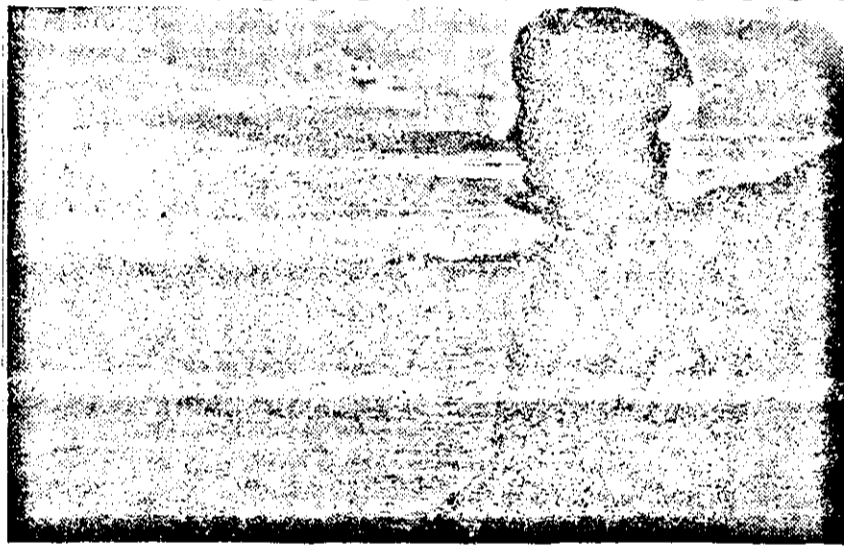
So wertvoll dieses Bekenntnis Bonnets für die Kriegsschuldfrage ist, bedeutsamer sind noch die Folgerungen die der ehemalige

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Führer verbrachte die Weihnachten bei seinen Truppen im Westen

Berlin. Wie im vergangenen Jahr, so verbrachte der Führer auch die diesjährigen Weihnachten bei seinen Truppen an der Westfront und besuchte hauptsächlich diejenigen, die besonders in den letzten Monaten eingesetzt waren.

Am Christabend war er bei Einheiten bei den Luft-Arbeitertruppen und führte in einer Rede aus, vor dem deutschen Volke stehe eine verheißungsvolle Zukunft mit dem sicheren Siege und hinter ihm aber eine Vergangenheit mit bitteren Erfahrungen.



Deutsche Küstentwache in der Weihnachtsnacht in Nordnorwegen

Am 1. Weihnachtstag besuchte er die Fliegertruppen und verweilte am längsten bei einem besonders erfolgreichen Fliegergeschwader. Den zweiten Weihnachtstag aber widmete er den Batterien längs der französischen Küste, wohin er über Boulogne gekommen war.

Der neue französische Generalgouverneur

unterwegs nach Syrien

Istanbul. Der neue französische Generalgouverneur für Syrien und Libanon, General Beuz, traf gestern in Istanbul ein und begibt sich nach Bejruth. Spätestens binnen 2 Wochen aber wird er in Antara einen Besuch abstatten.

Cetinje von der Außenwelt abgeschnitten

Belgrad. Die seit mehreren Tagen in Jugoslawien tobenden Schneestürme haben jetzt insbesondere Montenegro heimgesucht. Seine Hauptstadt, Cetinje, ist bereits seit 24 Stunden von der Außenwelt abgeschnitten.

Schneestürme in Jugoslawien fordern Todesopfer

Belgrad. Wegen dem großen Schneefall und -Stürme ist der Verkehr stellenweise gänzlich lahmgelegt. Die Züge verkehren nur mit schwerer Mühe und haben durchschnittlich eine 5—10-stündige Verspätung. Im allgemeinen sind viele Todesopfer zu verzeichnen.

Der englische König sagt:

Sheffield durch deutsche Bomben

schwer heimgesucht. — Der Schaden ist außerordentlich groß
London. Aus einem Telegramm, das der englische König an den Oberbürgermeister von Sheffield sandte, geht hervor, daß die Stadt durch die deutschen Fliegerangriffe außerordentlich gelitten hat. Der König spricht in diesem Telegramm der Stadt sein Bedauern über die Verluste aus und stellt dem Oberbürgermeister seinen baldigen Besuch in Aussicht.

Rußland läßt die Juden nicht mehr einwandern

Bukarest. „Universul“ meldet: Eine Gruppe von 600 Juden, die auf einem Schiffe nach Sowjetrußland gelangen wollten, mußte an der Grenze umkehren, weil die russische Sonderkommission von Rom den Juden die Einreise verweigerte.

Macedonische Truppen im griech. Heer unverläßlich

Rom. Wie aus verschiedenen Nachrichten hervorgeht ist unter den macedonischen Truppen, die im Griechischen Heere kämpfen eine allgemeine Unzufriedenheit ausgebrochen.

Die Ueberläufer kommen immer häufiger in die italienischen Linien. Sie beklagen sich über ungenügende Verpflegung, die großen Strapazen und Verluste die sie bisher durchmach-

ten und erlitten.

Sie äußern sich über die Schwierigkeiten die sich in den rückwärtigen Stellungen ergeben, die durch die schlechten Verbindungen hervorgerufen werden, den schlechten Zustand der Lazarets und die ungenügende Behandlung der Kranken und Verwundeten.

Nicht allen deutschen Kindern war es gegönnt, im Elternhaus Weihnachten zu feiern

Berlin. Im großen Saale des Reichspropagandaministeriums am Wilhelmplatz wurde gestern nachmittag die Volksweihnacht gefeiert, die mit einer Christbescherung an 175 Kinder, die unter der Betreuung des Winterhilfswerks stehen, verbunden war.

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hielt eine zu Tränen rührende Rede an die versammelten Kinder, die aber allen deutschen Kindern gegolten hat. Wie er betonte, ist die jetzige Feier nicht so umfangreich, wie in anderen Jahren, aber mit um so größerer Liebe und Sorgfalt werden sie diesmal unringt.

Nicht allen Kindern ist es gegönnt, die Weihnachten unter dem durch die Mutter geschmückten Christbaum zu feiern.

Viele Tausende, die aus dem Osten umgesiedelt wurden, befinden sich noch in über 120 Sammellagern. Andere Kinder aber mußten aus

ihrer aus der Luft gefährdeten Heimat ins Reichsinnere gebracht werden.

Ihre Mütter müssen nun allein feiern, weil auch der Vater an der Front steht. Es ist einmal so im Kriege, der gemeinsam durchs ganze Volk getragen werden muß.

Doch auch in diesem Krieg muß jedes deutsche Kind eine Weihnacht haben und

das soll jeder deutsche Vater und deutsche Mutter wissen.

Nach Dr. Goebbels Rede wurden unter den Kleinen herrliche und wertvolle Geschenke des Weihnachtsmanns verteilt, was eine laute Freude unter den Kindern hervorrief.

Wien. Auch Balbur von Schirach sprach am Weihnachtsmorgen zu jenen Kindern, die nicht im Kreise ihrer Eltern unter dem Christbaum sitzen und Weihnachten feiern konnten.

Im Eipert'schen Salon, Arab... Verfertigt man die modernsten... Abend- u. Tagesfrisuren... Haarfarben und Dauerwellen mit Spezial-Verfahren

Kurze Nachrichten ... und Frieden auf Erden

S. M. König Michael hat für die Armen der Stadt Arab 25.000 Lei als Weihnachtsspende anweisen lassen. In der norwegischen Stadt Bergen wurde eine Warenmesse abgehalten, die außerordentlich großen Erfolg hatte. Von einem schweren Unwetter wurde Buenos-Aires am Weihnachtabend heimgesucht, das in der argentinischen Hauptstadt große Verwüstungen anrichtete. In Berliner Kreisen ist man der Ansicht, daß die Stellung der Türkei doch rasch und endgültig geklärt werden muß. Zwischen Istanbul und Saloniki wurde über Thrazien seitens der Türkei nun eine doppelte Telefonlinie ausgebaut. Der Führer berief auf Vorschlag des Reichsmarschall Göring dem Fliegerhauptmann Dürbeck das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. Wie jugoslawische Blätter melden, ziehen die Griechen bei Bitola größere Truppenbestände zusammen. Am Ostriba See herrscht rege Artillerietätigkeit. Die Verluste die die japanische Marine in der Zeit vom Dezember 1937 bis Dezember 1940 ausweist betragen 625 tote Offiziere und Mann. Eine Kältewelle hat Mexiko heimgesucht, die in den Kulturen großen Schaden anrichtete. Bisher wurden 8 Todesopfer gezählt.

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Seit der Nacht zum 25. Dezember und am 25. Dezember waren keine besondere Ereignisse zu verzeichnen. Rom. Auch auf dem italienischen Kriegsschauplatz herrschte am 25. Dezember im allgemeinen Ruhe. Am 24. Dezember war in der Cyrenaica geringe Artillerietätigkeit zu verzeichnen. In der albanischen Front wurde ein griechischer Angriff leicht abgewiesen. Bei einem feindlichen Angriff auf Salona wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. In der Grenze des Sudans wurden englische Zeltlager von italienischen Fliegern angegriffen und mit Maschinengewehrfeuer belegt. Ein italienisches Flugzeug ging im Laufe des 24. Dezember verloren. In der Nacht vom 20. auf 21. Dezember wurde ein englischer leichter Kreuzer von einem italienischen U-Boot angegriffen und versenkt. Ebenso versenkte ein italienisches U-Boot im Atlantik am 24. Dezember 2 feindliche 5000 Tonnen-Dampfer.

(Fortsetzung von Seite 1) Frankreich an der Wende

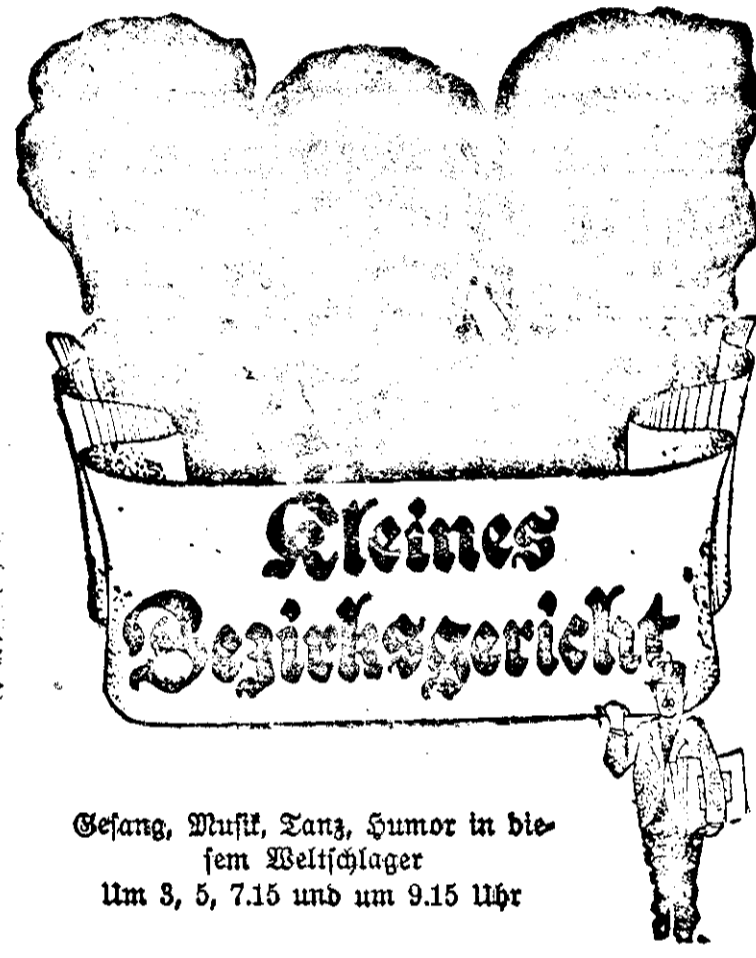
französische Minister aus dem Willen der Verantwortlichen an der Rheinse 209, auch die Vereinigten Staaten in den gegenwärtigen Kampf hineinzuziehen. Bonnet erklärte: „Die Ausbehnung des Krieges wird die Völker zur Katastrophe führen. Sie könnte die Völker dazu verurteilen, viele Jahre lang in Unordnung und Anarchie zu leben. Deshalb verstehe ich nicht warum man sich bei dem Gedanken freuen könnte, daß die neuen Völker in einem solchen Lärmust getrieben.“ Das französische Blatt „Le Nouveau Temps“ unterstreicht die Bedeutung des Satzes durch die Bemerkung, Frankreich habe nicht das Bedürfnis, sich „befreien zu lassen“, will Frankreich sein europäisches Gesicht bewahren und in die Ordnung des neuen Europa aufgenommen werden, so muß es den imperialistischen Geist Richelieus ebenso in sich auslöschen wie die Ideologien jenes Aufstandes beim Bastilliensturm. In dem Fanfarenruf „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ vernahm das 19. und 20. Jahrhundert nur die Aufforderung zum Liberalismus, zur Demokratie und zu jenem System einer „kollektiven“ Sicherheit, an dem Frankreich jetzt in die Katastrophe ging. Diese Ideale sind an sich selbst zerbrochen. Sie können nicht mehr die Wegschilder des neuen Europa sein. Liberalismus, Demokratie und Völkerverbundpaßalismus waren die Schlachtrufe des Bourgeois, dessen Untergang sich in diesen Tagen vollzieht.

Das neue Europa wird vom soldatischen Menschen und nach seinen Tugenden ausgerichtet. Nicht die Macht des Schwertes, sondern der Adel der Seele, die Kraft ritzerlichen Geistes werden darin regieren. So wie das neue Frankreich sich von den bourgeoisien Verirrungen befreit, nähert es sich dem früheren Vorbild des französisch-normannischen Ritters der Stauferzeit, die offen seinem deutschen Nachbarn gegenübertrat und das Steinerwerfen aus dem Hinterhalt den Vertretern einer anderen Rasse überließ.

Das neue Deutschland bekennet sich zur Auffassung Herbers, daß jedes Volk eine Stimme Gottes ist, und sich seiner völkischen Eigenart nach entwickeln kann und muß. Wenn Frankreich sich von seinem ausgefuchten rationalistischen Staatsgebanten befreit und sich auf seine bäuerlich völkischen Wurzeln bekennt, vermag es den Volksstaat des neuen Deutschland zu begreifen und damit auch den Anspruch dieses Volkes, seinen Lebensraum ein für allemal zu sichern.

URANIA-KINO

Theater der deutschen Filme Nicht erhöhte Preise! Spielt ab Samstag das neueste Wiener Lustspiel mit den besten Wiener Komiker: Ida Wüst, Lucie englisch HANS MOSER



Gesang, Musik, Tanz, Humor in diesem Weltchlager Um 8, 5, 7.15 und um 9.15 Uhr

Erfolgreiche Operation des Volksgruppenführers Dr. Janko

Neufaz. Wie bereits berichtet wurde, hat aus Krankenlager des seit einigen Tagen an einer Halskrankheit schwer erkrankten Volksgruppenführers Dr. Janko, der Chef der Schutzstaffeln Himmler den bekannten Berliner Spezialisten Dr. Lorenz entsendet. Dr. Lorenz, der in Begleitung ei-

nes Assistenten und einer Krankenschwester mit Sonderflugzeug in Zemlin eingetroffen ist, hat sich sofort nach Neufaz begeben, wo er an Dr. Janko im Sanatorium eine Operation und zugleich eine Buttransufflon vornahm. Der Zustand des Kranken nach der Operation ist zufriedenstellend.

Engl. Offensive in Nordafrika zum Stillstand gekommen

Berlin. Meldungen aus Rom besagen, daß die englische Offensive in Libyen zum Stillstand gekommen ist. England das hier gleichsam die Entscheidung im Mittelmeerraum erzwingen wollte und deshalb alle verfügbaren Kräfte, zur Erreichung seines Planes und seiner Absicht, in den Kampf warf, sieht sich in seinen Erwartungen vollkommen enttäuscht. 425.000 Mann 1500 Flugzeuge, die unzähligen Panzerformationen, nicht zu vergessen die im Ostrum des Mittelmeeres befindliche englische Flotte, — waren nicht imstande, die Entscheidung zu erzwingen, die für das Inselreich so dringend notwendig gewesen wäre. Nun haben sich alle diese Kräfte, nachdem sie äußerst schwere Verluste an Mann und Material erlitten haben, vor der italienischen Front fest-

gerannt. Für einige Zeit wird hier der unbewegliche Stellungskrieg geführt werden, bis die italienische Heeresleitung den günstigen Zeitpunkt zur erfolgreichen Gegenoffensive ausersieht und bestimmt. Daß diese kommende Gegenoffensive, die Italien unternehmen wird, von Erfolg begleitet sein wird, nehmen wir als nicht nur bestimmt, sondern auch als selbstverständlich an, haben wir doch in unseren bisherigen dießbezüglichen Ausführungen immer wieder diese Ansicht geäußert und vertreten. Was nunmehr in diesem Rahmen folgt, wird der Zusammenbruch eines vorwärts imposanten Gebäudes sein, dessen Grundpfeiler der Bahn der Zeit — das starke, konservative Denken und Verhalten seines gewesenen Eigentümers, Marschall Bonnet, sind.

Herrn-Anzüge, Ueberzieher, und Winterröcke verfertigt nach neuester Mode zu kulantem Preisen BARANYI Herrenschneider, Arab, Brattamgasse 17.

Hans Jungs einziges Töchterlein gestorben

Zemschburg. In Großsankt Nikolaus ist das 4-jährige Töchterlein des Zemschburger Witzbürgermeisters Dr. Hans Jung gestorben. Die Kleine war von seinen 5 Kindern das einzige Mädchen.

Betain's Weihnachtsgrüße an das franz. Volk

Paris. Am 24. Dezember richtete der französische Staatspräsident Marschall Betain seine Weihnachtsbotschaft an das französische Volk. Weihnachten, der Hoffnungstag, sagte der Marschall, wird auch dem französischen Volk seine Hoffnungen erfüllen. Diese Hoffnungen jedoch erfordern Arbeit und Opfer von jedem einzelnen Franzosen, um den Neuaufbau zu vollenden; durch den ein neues, neues, gelundes und starkes Frankreich geschaffen werden wird.

Katharina Mischlowsky Hans Wager empfehlen sich als Verlobte. Arab, Weihnachten 1940.

Der thailändische Außenminister Graf Ciano interessierte sich telefonisch über den Zustand des kranken ungarischen Außenministers Graf Csaky.

Der Hermannstädter Winterjahrmart wird vom 9. bis 13. Jänner 1941 abgehalten.

In London wurde gestern zum 416-mal Fliegeralarm gegeben. Der gestrige Alarm dauerte von 18 Uhr bis halb 2 Uhr morgens.

Die Untersuchungen auf dem Gebiete des Vogelzugs haben festgestellt, daß unsere Schwärme und Störche nach dem afrikanischen Urwald zu fliegen und dort zu überwintern pflegen.

In der durch die deutschen Flieger zerstörten englischen Aluminium-Fabrik wurden 70-80 Prozent des englischen Bedarfs erzeugt.

Der auf seiner Belgrader Reise an Influenza erkrankte ungarische Außenminister darf noch immer keine Besuche empfangen. Man munkelt allerlei falsche Gerüchte über seine Krankheit.

Für den Herbst und Winter! Große Auswahl in Ueberziehern, Mänteln, Suberiusmänteln, Winterröcken, Kindermänteln, Herren- und Knabenanzügen, Sporthosen, Sportanzügen, Banatka- u. D3-Uniformen im neueröffneten deutschen Kleidergeschäft Peter Prinz Zemschburg, Innere Stadt, St. Georgsplatz 4

Ich zerbrech mir den Kopf



— über die Tatsache, daß die meisten Kinder in den Betrieben der Armen liegen. Laut einer Meldung aus Neusäß hat dort die Frau des Volksgenossen Franz Binsener geb. Albertine, ihrem 14. Kinde das Leben geschenkt. Von den 14 Kindern leben noch 10, die alle gesund sind. Die Familie Binsenermayer ist derart arm, daß sie ihren Wohnsitz in den städtischen Baracken von Neusäß hat.

— wie manche Dummköpfe immer noch versuchen, das Aufgehen der Sonne zu verhindern. Der volksverräterische Prinz Bernhard und seine Gemahlin, die holländische Prinzessin Juliana, haben wieder 5000 Pfund den Engländern zur Befämpfung des deutschen Volkes gespendet. Es kann ihm blühen, daß man ihn später doch einmal irgendwo in der Welt ertwischt und um einen Kopf kürzer macht.

— über einen Gauner, der sich Offiziersuniform angezogen hat und jetzt in die Geschäfte für die Armeemitglieder schnorren geht. Das Unterstaatssekretariat des Heeres gibt nun bekannt, daß es dahin unterrichtet ist, daß in verschiedenen Geschäften der Hauptstadt ein angeblicher Offizier in Uniform vorprach und um Geschenke für das Heer bat. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß kein Offizier, Unteroffizier oder Angehöriger der Mannschaft einen solchen Auftrag erhielt. Wer mit solchen Ansuchen im Namen des Heeres auftritt, ist ein Gauner und ist als solcher zu behandeln, d. h. sofort dem nächsten Polizeikommissariat zu übergeben.

— über einen Zwerg, der Miese wird. Immer wieder zeigt die Natur die seltsamsten Launen, für die wir bei all unserer Gelehrsamkeit keine Erklärung finden. In Madrid lebt seit längerer Zeit eine Zwergenfamilie, die in einer Filiputaner-Schau aufzutreten pflegt. Der Mann ist 78, die Frau 76 Zentimeter groß. Das Ehepaar hat einen Sohn, der heute 15 Jahre alt ist und — die ungewöhnliche Körpergröße von nahezu 2 Metern aufweist! Von seinem Lebensjahr an begann das Kind in erstaunlicher Weise zu wachsen und überagte mit 10 Jahren die Eltern bereits um einen halben Meter. Er wuchs immer weiter, bis er nun nahe an die Zweimetergrenze gelangt ist. In ärztlichen Kreisen hat man sich bereits eingehend mit dem seltsamen Fall beschäftigt und das „Wunderkind“ genau untersucht. Man ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß bei dieser Filiputanerfamilie eine auffallende Häufung von Störungen der Sekretionsorgane vorliegt. Die Ärzte nehmen an, daß der Knabe noch weiter wachsen wird und werden den bis heute in der Medizin kaum bekannten Fall eines „baumlangen Zwerges“ weiterbeobachten.

Deutsche Generale in Schäßburg

Am Freitag weilten der Chef der deutschen Militärmission in Rumänien, General der Kavallerie Hansen und der Kommandant der deutschen Lehtruppen im Banat, Generalmajor Dube, zu kurzem Besuche in Schäßburg, wo sie seitens der volksdeutschen Bevölkerung feierlich empfangen wurden.

Kinovorstellungen zu Gunsten der „Legionären Hilfe“

Sonnabend, den 28. und Sonntag, den 29. Dezember rollt zu Gunsten der legionären Hilfe in den Araber Kinos der historische Film

Der König der Könige

Die Vorstellungen finden wie folgt statt:

- Im Corso-Kino**
Samstag, den 28. Dezember von 3—5 und 6—7 zwei Vorstellungen.
- Im Forum-Kino**
Samstag, den 28. Dezember eine Vorstellung von 7—9.
- Im Urania-Kino**
Sonntag, den 29. Dezember eine Vorstellung von 11—14 Uhr.

Todesanzeige

Der geschäftsleitende Direktor der Arab-Ischanaber Landwirtschaftlichen Sparkassa A.-G., Walbert Kneffel, ist am 23. d. M. gestorben und wurde am Weihnachtstage zu Grabe getragen.

Nichtangriffspakt zwischen Japan und Rußland bevorstehend

Tokio. Wie „Popolo d'Italia“ aus Tokio meldet, werden in Japan alle Vorbereitungen getroffen, um mit der Sowjetunion einen Nichtangriffspakt abzuschließen.

Die japanischen Kreise vergleichen die gegenwärtige Lage Japans mit jener Deutschlands im Jahre 1939, als das Reich sowohl von Westen als auch von Osten bedroht war, es ihm jedoch gelang, mit Rußland einen Nichtangriffspakt zeitgerecht abzuschließen, der dem Reich die Grenzen im Osten sicherte, so daß alle Kräfte zu einem gewaltigen und erfolgreichen Schlag gegen die übermächtigen Westmächte, jenseits aufgeboren werden konnte.

Japan rechnet heute mit einem kommenden Weltkrieg, in dem ihm eine ganz besondere Rolle Amerika und England gegenüber zufallen wird. Um seine Kräfte in dieser Richtung voll einsetzen zu können, müßte ein Nichtangriffspakt mit Rußland in jedem Falle zustande gebracht werden.

Rußland wäre in der Lage, die Städte und Verbindungen in Japan mit seiner Luftflotte ernstlich zu gefährden. Zum Schutz dieser müßte ein erheblicher Teil der Luft als auch der Seeslotte verwendet werden, Japan somit gegen seine beiden zukünftigen Gegner in einen nicht geringen Maß schwächen. All diese Uebelstände würden jedoch im Falle eines Nichtangriffspaktes fortfallen.

Dazu käme noch der Vorteil, daß Rußland in der Lage wäre, Japan

mit den notwendigen Rohstoffen zu versehen, die daselbst gegenwärtig von Amerika und Australien bezieht. Aus alledem ist zu ersehen, welche gewaltigen Ereignisse noch bevorstehen und zu erwarten sind.

Seldgraues Ehrenkleid...

Seit Tagen hat sich unser Auge schon an das seldgraue Ehrenkleid, welches die Soldaten des Führers tragen, gewöhnt und allen Volksdeutschen schlägt das Herz freudiger, wenn sie einen Jungen in Seldgrau begegnen, der zum Schutze der öffentlichen Ruhe und Ordnung vom Staatschef General Antonescu ins Land gerufen wurde. Mit überschwenglicher Freude werden die Seldgrauen von den Volksdeutschen unserer Stadt und den deutschen Gemeinden aufgenommen, damit sie sich derart wohl fühlen, wie im Hause ihrer lieben Eltern oder dem trauten Herd ihrer lieben Familie.

Seit sind viele der Seldgrauen nicht an die fettreiche Kost und den Ueberfluß an geistigen Getränken gewöhnt, so daß Dinge deren man zuviel des Guten genießen hat, manchmal schädlicher als nützlich sind... Es ergeht daher an alle Volksdeutschen die Bitte zu bedenken, daß nicht jeder Wagen an ein Uebergemüß gewöhnt ist und wir kein Interesse daran haben, daß unsere Seldgrauen krank werden oder sich sonst irgendwie den Wagen verderben. In jeder Form soll man mäßig genießen und

Großherzige Spende des Reichsmarschalls Göring

Berlin. Die Kanzlei des Reichsmarschalls Hermann Göring hat am Weihnachtabend allen Kindern, deren Vater als Fliegerkamerad im Kampfe gefallen ist, ein Sparkassabüchel mit je 1000 Mark als Christkind gespendet.

sch langsam an all diese „Neuheiten“ gewöhnen, die so manchem Soldat des Führers noch ganz ungewohnt und neu sind.

Auch die Morgan-Gruppe geht...

Das Telefon wird wieder Staatsbesitz

Bukarest. Nachdem es unhaltbar ist, daß in einem legionären Staat eine jüdische Gesellschaft Hauptbesitzer der Telefongesellschaft ist, arbeitet man nun in Regierungskreisen an der Möglichkeit, das noch vor Ablauf des feinerzeitigen Kontraktes die Telefonaktien von der Morgangruppe übernommen werden und das Telefon wieder in rumänischen Besitz übergeht.

Deutsche Gäste in Warjasch und Großsanktnikolous

Die Volksdeutschen der Gemeinde Warjasch haben den dort zu Gast weilenden deutschen Soldaten 25 Kilo Butter, 100 Kilo Wurst und ein abgeschlachtetes fettes Schwein als Weihnachtsgabe mit auf die Reise gegeben. In Großsanktnikolous wo ebenfalls einige Soldaten abends zu Gast weilten, gaben die Hausfrauen 50 Paar Hühner, 5 Paar Gänse und 100 Liter Wein als Christgeschenk für den Christbaum der ruhmreichen deutschen Wehrmacht mit.

Seht und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Gratis bilden wir Sie für eine neue Existenz aus

wenn Sie einen Strickstrickapparat Erico-Record kaufen, mit welchem Sie in einem Tag so viel leisten können, wie in 5 Tagen mit Stricknadeln. Jedes Muster kann ausgeführt werden. Jeder Strickfaden ist verwendbar. 30 Prozent Ersparnis am Material. Das Erzeugnis ist handarbeit, also ab- und zunehmbar und austrennbar.

In einigen Stunden kann Kleid, Pullover, Bluse, Schal, Sportstrümpfe, Handschuhe usw. angefertigt werden. Die Handhabung ist einfach sogar für sol-

che, die noch keine Handarbeit ausgeführt haben. Wir unterrichten Sie gratis. Preis 1.500 Lei.

Verlangen Sie Prospekt bei: Erico-Record, Bucuresti, Strada Ramulari 26.

Provinzler müssen nicht nach Bukarest kommen, bei Nachnahmebestellung unterrichten wir Sie gratis in Ihren eigenen Besitz.

Wie suchen Generalvertreter für sämtliche Bezirke des Landes

Corso-Kino

Heute! Telefon 23-64.
Vorstellungen: 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr
Deutsches und italienisches Journal

„DESTROY“

Mit Marlene Dietrich, James Stewart, Misha Auer und Charles Winninger. Musik von Fr. Holländer

Deutscher Exploster-Abend im „Dacia“-Kaffeehaus. Deutsche Musik

Lehrzeugnisse ohne Kontrast sind strafbar

Im Sinne einer Verordnung des Arbeitsministeriums, werden in Zukunft in Fällen, wo der Meister Lehrzeugnisse dem Lehrling über die abgelaufene Lehrzeit ohne Lehrvertrag ausfolgt, Strafprotokolle verfaßt werden. In Zukunft kann man das Verfaßnis, einen Lehrvertrag mit dem Lehrling durch Ausfolgung eines Lehrzeugnisses nicht mehr gut machen, da er sich selbst der Bestrafung ausliefert.

SIE SPEISEN
in Arab am besten
im Restaurant
AUER
Bekanntes erstklassige Küche. —
Gelegte Weine. — Neben-
zimmer für geschlossene Ge-
sellschaften. Str. Cercetilor 2.

Kudel hungriger Wölfe überfallen Schäferden

Sarajevo. Infolge des Schnees u. der andauernden Kälte machen Kudel hungriger Wölfe das Bergland um Sarajevo unsicher. Im Dorf Trisepca überfielen sie die Schäferherde des Bauern Ilo Pilatovic. In Bcaj drangen sie sogar in das Stallgebäude des Stevo Gjorgjevic ein und rissen ein Kind.

Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmstörungen sichert die volle Dosis. Eine Schachtel 25 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Drei Jahre Gefängnis weil die Preisangabe an einem Sacl fehlte

Zugosch. Beim Kontrollgang der Staatsanwaltschaft in den größeren Geschäften wurde in dem Geschäftslokal eines Kaufmanns ein Sacl mit Getreide ohne Preiszettel gefunden. Das Verfahren wurde wegen Wirtschaftssabotage eingeleitet und der Sonderjenat des Gerichtshofes verurteilte den Kaufmann zu 3 Jahren Gefängnis. Der Verurteilte legte Berufung ein.

Freude u. Stimmung bringt
Doppel-Gest
Kellerei: Arab, P. A. Jancu 16.

110 Meter Zuderrüben und 20 Meterzentner Mais per Joch

Kpatin. Laut einem Ausweis der „Waischaer Zeitung“ wurden dort heuer in der Gegend von Sarvas und Belobro per Katastraljoch 108 bis 110 Meterzentner Zuderrüben und 18 bis 20 Meterzentner Kolbenmais geerntet.

Jüdischer Auswanderungsrat in Bukarest

Bukarest. Hier wurde ein jüdischer Auswanderungsrat gebildet, der sich hauptsächlich mit der Auswanderung der Juden nach Rußland befaßt. Derzeit herrscht ein großes Gedränge von auswandernden Juden, die in Rumänien keine besondere Zukunft mehr haben.

Churchills Botschaft ans ital. Volk

Sie war das Klammern eines Sinfenden an den letzten Strohalm

Rom. Churchill richtete an das ital. Volk im Rundfunk eine Botschaft, in welcher er gegen das faschistische Regime auftrat. Die Stefani-Agentur bezeichnet sie als grotesk und ungeschickt und bemerkt dazu, es könne nur ein törichte Mensch glauben, daß Italien seine Einheit und die Zukunft Europas aufopfern, um den Sieg und die Tyrannei Englands zu sichern. England werde sich weder von den

Verheerungen der Luftwaffe, noch von der Gegenblockade, die durch die von Tag zu Tag steigende U-Bootzerstörung immer enger wird, retten können. Allerdings, schreibt die Stefani-Agentur, war Churchills Botschaft an das italienische Volk nur ein Klammern an den letzten Strohalm eines Sinfenden.

Nicolaus Menrath
Buchbinderei und Bildereinarbeitung Ständiges Lager von heiligen Bildern
Arab, Calea Banatului 1

26 Prozent der Bevölkerung von Bukarest sind Juden

Laut einem amtlichen Ausweis lebt in Rumänien der größte Teil der Juden in Städten. So sind in Bukarest zu 26 Prozent, Kischinew zu 58 Prozent, Czernowitz (anzwischen abgetreten) zu 57 Prozent, Jassy zu 46 Prozent, Temeschburg zu 37 Prozent und Konstantza zu 30 Prozent. Der rumänische Jude hat als Finanzmann hinter den Kulissen stets in weitem Umfange die Fäden in der Hand gehalten. Die Bank- und Versicherungswesen sind 28 Prozent aller Angestellten und 75 Prozent aller Selbständigen Juden, von 39 Millionen Industriekapital sind 3,7 Milliarden in rein jüdischen und nur 1,6 Milliarden in rein rumänischen Händen; 2,4 Milliarden aber kontrollieren die Juden zu 65 Prozent. In der Erdölindustrie, die jetzt verstaatlicht wurde, sind sie zu 27 Prozent beteiligt, an der Kohlegewinnung ebenfalls, an der metallurgischen Industrie zu 43 Prozent, an der Textilindustrie sogar zu 65 Prozent, an der chemischen Industrie zu 68 Prozent, an der Papierindustrie zu

40 Prozent und an den Sägewerken zu 45 Prozent. Vom gesamten Nationaleinkommen sollen nach rumänischer Berechnung bis zu 65 Prozent in die jüdischen Taschen fließen. Die freien Berufe und das Pressewesen bilden eine andere jüdische Domäne. 40 Prozent der Rechtsanwälte sind Juden; den 4211 rumänischen Ärzten stehen 3120 jüdische, 574 deutsche und 384 mabjarische gegenüber. An Zahnärzte gibt es sogar 2124 jüdische und nur 337 rumänische. Und dann die Presse. Von 450 periodischen Druckschriften wurden 370 von Juden geleitet oder beeinflusst. Da der Rumäne ein eifriger Zeitungs- und Zeitschriftenleser ist, bedeutet dies einen ungeheuren Einfluß auf die öffentliche Meinungsbildung. Von diesen Zeitungen wurde nur bereits der größte Teil behördlich eingestellt oder arisiert, jedoch gibt es immer noch einige getarnte Zeitungs- und Druckereiuenterungen, in welchen der jüdische Hintermann herrscht.

Gasthaus und Frühstücksstube Bukarest, Strada G. G. Assan Nr. 2. („Generala“ - Palais — Universitätsplatz) Mihai Biveazu Dentmal — Russische Kirche)
„Neptun“
Bietet Sie uns mit Ihrer Gegenwart zu beehren
Ab 10 Uhr Morgentimbis
Ab 13 Uhr Mittagessen
Ab 16 Uhr Imbis
Ab 20 Uhr Abendessen
Mittagskonzert von 13 Uhr bis 15 Uhr. Abendkonzert ab 20 Uhr.

Jeder voranzahlende Abonnent bekommt einen Kalender umsonst

Raum, daß unser „Landsmann“- und „Volk's-Vote-Kalender“ erschienen sind, herrscht auch schon große Nachfrage in den Gemeinden, so daß unsere Verwaltung nur mit größter Anstrengung die Neubestellungen täglich versenden kann. Wie immer, ist auch diesmal unser Kalender mit seinem reichhaltigen, gebieterischen Inhalt sozusagen der beste Kalender, den man in der weiten Umgebung bekommen kann. Man findet dort für jede Hausfrau, Landwirt, Jungens und Mädchen alldies was man schon jahrelang gesucht und nur selten gewußt hat. Aber auch unsere Abonnenten werden in diesem Jahre nicht vergessen und trotzdem bei der jetzigen Teuerung wir unser Geld gut gebrauchen

könnten, gehen wir immer für die pünktlichzahlenden Abonnenten ein kleines Geschenk. Jeder Abonnent, der bei der dreimaligen Ausgabe die Bezugsgebühren auf das ganze Jahr 1941 im voraus bezahlt, bekommt einen „Landsmann“-Kalender und ein Traumbuch; wer halbjährig vorbeahlt bekommt einen Landsmann-Kalender und wer nur vierteljährig vorbeahlt einen Volk's-Vote-Kalender umsonst. Wer bei unserer billigen Sonntagsausgabe seine Bezugsgebühren auf das Jahr 1941 im voraus bezahlt, bekommt einen Landsmann-Kalender, wer ein halbes Jahr voraus bezahlt bekommt einen Volk's-Vote-Kalender umsonst.

Wer mutig sein Recht vertritt, wird am Ende auch recht bekommen
Adolf Hitler

Deutsche Geschäfte erkennbar machen!

Die Kreisdienfstelle Arab-Nord der Deutschen Volksgruppe in Rumänien fordert hiemit alle volksdeutschen Kaufleute auf, ihre Geschäfte sofort an sichtbarer Stelle als „Deutsches Geschäft“ erkennbar zu machen.

Ausschriften zur Kennzeichnung der Geschäfte sind zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ zum Preise von Lei 10.— das Stück.

Wäzige und Wintermäntel mit bestem Schnitt und nach neuester Mode bei
P. Mendh
Herrenschnelber, Arab, Piata Abram Jancu 21.

Amerika verlangt

Zustiftungspunkte auf der franz. Insel Martinique
Washington. Wie aus französischen maßgebenden Kreisen bekannt wird, trat Amerika an die französische Regierung mit dem Ansuchen um Ueberlassung von Zustiftungspunkten auf der französischen Insel Martinique, heran. Die französische Regierung stellt den USA in Aussicht diesbezüglich Verhandlungen in den kommenden Tagen mit der amerikanischen Regierung aufzunehmen.

Wieder ein Brite gesunken

Newport. Amerikanische Schiffe fingen am 24. Dezember die Notrufe eines englischen 5022 Bruttoregister-tonnen Dampfers auf, der 650 Meilen westlich der schottischen Küste torpediert wurde und im Sinken begriffen war.

Die neuesten Damenhüte-Spezialitäten, Brautkränze u. Schleier feinste Qualität, zu soliden Preisen zu besorgen bei
Pauline Dein
Damenhutalon, Arab, Str. Bratianu 2

Eine Alesenforelle mit acht Kilo

Im Umtia-Fluß bei Pontevedra fing ein Angler eine Forelle von acht Kilo. Der Fisch ist 90 Zentimeter lang und hat einen Umfang von 55 Zentimeter. Man schätzt das Alter der Forelle auf 20-30 Jahre.

Bischof Dr. Viktor Glondys hat sein Amt niedergelegt

Hermannstadt. Der Bischof der evangelischen Landeskirche, Dr. Viktor Glondys legte mit Rücksicht auf seinen angegriffenen Gesundheitszustand sein Amt nieder, und suchte um seine Pensionierung an. Sein Rücktritt wurde durch Landeskonfessionarium mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen.

Gegen Liebeschmerz nimm Natron Beim Rußtrinken

*) Professor Ker, Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Berkeley (California) behauptet, ein wirksames Heilmittel gegen Liebeschmerzen gefunden zu haben. Er hat nämlich festgestellt, daß der Liebeschmerz kein seelisches Weiden sei, sondern ein gewöhnliches körperliches Uebel. Das eigentliche Wesen des Liebeschmerzes sieht er in einer Funktionsstörung der Atmungsorgane und kommt zu dem Ergebnis, daß Seufzer „Symptome“ dieser „Krankheit“

seien. Diese Liebesseufzer würden nun dem Blut den notwendigen Sauerstoff entziehen, und dadurch auch einen Mangel an Kohlenäure zu erzeugen, dann stelle sich der fehlende Sauerstoff von selbst wieder ein. Das geschieht am besten durch doppelkohlensäurehaltiges Natron. Der Patient sollte abendtäglich einen Eßlöffel voll doppelkohlensäurehaltiges Natron, aufgelöst in lauwarmen Wasser, einnehmen, dann würde er nie mehr an Liebeschmerzen leiden.

*) Professor Ker wird es weiterhin sich Schmerzen in der Welt geben, denn es heißt dabei: Sie sind keine Schmerzen, sondern ein seelisches Weiden, sondern gibt es keine Medikamente. „Echte“ Schmerzen aber, d. h. körperliche Schmerzen, sind beispielsweise Kopfschmerzen; und diese kann man natürlich bekämpfen. Man darf ruhig sagen, daß hier ein Name zum Begriff geworden ist: Aspirin. Dieses Bayer-Produkt ist seit Jahren als vorzügliches Heilmittel gegen Kopfschmerzen beliebt und geschätzt; auch bei rheumatischen Beschwerden und Erkältungskrankheiten leistet es hervorragende Dienste.

in den Brunnen gestürzt und ertrunken

Arad. In der Gemeinde Hobilisch stirzte der 54-jähr. Landwirt Andrei Dana beim Trinken der Stube zufolge des dort liegenden Eises in den Brunnen. Der Unglückliche konnte später nur mehr als Leiche geborgen werden.

Großes Schadenfeuer in einer Arader Buzerei

Arad. Am 2. Weihnachtstag brach in der Färberei und Buzerei von Nikolaus Hospodar aus unbekanntem Grunde ein Feuer aus, das durch die Feuerwehr erst nach 2 Stunden gelöscht werden konnte. Es verbrannten Waren, Maschinen, Seiden- und Farbstoffe im Werte von mehreren Hunderttausend Lei.



Den Sylvester-Abend

feiert jeder Volksgenosse mit den Angehörigen der Wehrmacht im Gewerbeheim „Gambrius“, Brattanu-Gasse No. 17 Der Stadthaus.

Neue russische Bahnlinie

Moskau. Wie die „Pravda“ mitteilt, wurde eine neue 144 Kilometer lange Eisenbahnlinie von Tula nach Suchinitzki (Smolensker Gebiet) eröffnet. Die neue Strecke dient insbesondere dem Transport der dort reichlich vorhandenen Braunkohlen u. soll zugleich die stark beanspruchte Bahnlinie von Tula nach Orel entlasten.

Kanapees verschwinden aus den Separes

Bukarest. Der Gesundheitsdienst der Hauptstadt wird im Laufe dieser Woche die sogenannten „Separes“ verbieten. Außerdem müssen aus Gasthäusern und Bars die Kanapees verschwinden. In Kaffeehäusern können die gepolsterten Sitze nur in dem Kaffeehauslokal selbst stehen. In den Bädern, wo bisher sehr oft ohne Wasser „gebadet“ wurde, wird das Badepersonal vom gleichen Geschlecht wie der Badende sein.

Grand Hotel Lafayette
Bucuresti, Calea Victoriei Nr. 11
Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.
Mäßige Preise!

Große Kälte in Serbien und Albanien

Belgrad. Infolge der furchtbaren Kälte sind in verschiedenen Teilen Jugoslawiens zahlreiche Kinder beim Holz sammeln in den Wäldern ertrorren.

Ganze Rudel Wölfe und Wildschweine sind vor der Kälte aus Albanien auf jugoslawisches Gebiet geflüchtet, wo sie unter den Haustieren großen Schaden verursachten.

Seit mehr als 10 Jahren an Magen- geschwür- leidend . . .

*) wurde mir angetragen mich operieren zu lassen. Aber nach Verbrauch nach 2 Flaschen des amerikanischen Medikaments Gastro-D fühle ich mich sehr wohl. Da noch mehr, dieses Heilmittel gestattete mir Fleischkost zu genießen, mit verschiedenen Saucen oder mit Sauerkraut, gefülltes Kraut, Süßigkeiten und sogar etwas Wein, ohne das geringste Unbehagen zu empfinden. Ich anerkenne, daß dieses Medikament ein wahres Wundermittel für meine Magenkrankheit war und beie zu Gott, daß der Allgewaltige den Gelehrten, der dieses Mittel entdeckte, erleuchte, daß er noch andere wohltuende Heilmittel entdecke. Ich bitte Sie, mir noch eine Flasche Gastro-D an meine untenstehende Adresse zu schicken. Hochachtungsvoll: N. Tomescu, Obligaci, Tarasvika, Str. Corbuciu Comanescu 41.

Sulfeier im Arader Deutschen Gymnasium

Arad. Eine schöne und eigenartige Feier veranstaltete vorige Woche der Professorenkörper und die Schüler des Arader Deutschen Gymnasiums. Zur Zeit der Sonnenwende versammelten sich die Führer des Arader Deutschtums, sowie auch die Eltern der Schüler im festlich geschmückten Studien-saale der Schule. Stramine keine Pimpe standen zu beiden Seiten des Ratheders, das mit grünen Tannenzweigen und rotem Tuche geziert war. Ueberall an den Wänden sah man Holzkreuze und das Zeichen der

Deutschen Jugend. Hell und froh ertönte das herrliche Lied „Ein junges Volk steht auf“. Studienleiter Heber sprach ernste, zu Herzen gehende Worte, dann folgten sinnreiche Sprüche und Gedichte, abwechselnd von großen und kleinen Schülern und Schülerinnen gesprochen. Unter den Klängen des Liedes „Flamme empor“ loberte siegreich das Sonnenwendfeuer hoch. Dann trat Direktor Prof. Karl Waldner auf das Podium und erzählte in schwungvollen, klaren und eindringlichen Worten vom Ver-

den und Sein unseres Banater Deutschen Volkes. Studienleiter Heber las die Kriegsbriefe zweier deutschen Soldaten vor, welche sie im Weltkrieg zur Weihnachtszeit aus fremden Landen an ihre Lieben in der Heimat schrieben. Die schlichte und würdevolle Feierlichkeit machte auf die Zuhörerschaft einen tiefen und bleibenden Eindruck.

Zu Gunsten des Jugendhauses Adam Müller-Guttenbrunn sind nachstehende Spenden eingelaufen:

- Direktor Karl Waldner 10.000 Lei, Prof. Michael Vogel 900 Lei, Prof. Josef Lindner 1100 Lei, Prof. Viktor Niedermayer 600 Lei, Prof. Georgine von Wadersbach-Stray 600 Lei, Prof. Erwin Schejner 600 Lei, Dr. Hans Krepl 1000 Lei, Michael Heber 300 Lei, Deutsche Buchhandlung (Schönborn) Arad 4 wertvolle Bücher, N. Jircher 30 ausgestopfte Vögel. Wir sagen Ihnen herzlichsten Dank. Die Leitung des Schülerheimes.

Jede deutsche Hausfrau kauft beim „Goldenen Pfau“
Arad, gegenüber dem Stadthaus Telefon 22-63.
Eigentümer: Paul Pantu
Koloniale, Delikatessen, Rum, Tee, Legebüch; in- und ausländische Getränke, Käse, feinste Selbwaren aus Mehlack, Schokolade, Kakao, Fleisch, Fisch und Gemüse-Kon-serven, Leigwaren, Süßfrüchte zu den billigsten Tagespreisen. Hochzeits-Einkaufsstelle.

Die englischen Flieger verletzen abermals Neutralität der Schweiz

Basel. Schweizer Blätter melden, daß unbekannte Flugzeuge vom 25. auf den 26. Dezember die Schweiz abermals überflogen. Ein diesbezüglicher Schritt der Schweiz in London hatte keinen Erfolg, im Gegenteil, die Londoner maßgebenden Stellen stellten die Behauptung auf, daß

es deutsche Flugzeuge gewesen wären, die diese Neutralitätsverletzung begangen hätten.

Die Absichten, die London mit dieser Neußerung verfolgt, sind zu durchsichtig und im Grunde genommen zu kindlich, um ernst genommen zu werden.

Aufgehobene Maximalpreise

Arad. Wie das Bürgermeisteramt bekanntgibt wurden die Maximalpreise für Milch Butter, Käse und Eier wieder aufgehoben.

FORUM
Kino der großen deutschen Filme
Arad, Telefon: 20-10

Preissträger des Benediger großen Wettbewerbes 1940-41

Der Postmeister HEINRICH GEORGE

Gilbe Krahl
Nach der gleichnamigen Novelle G. A. Ruffin's. Gele von G. Ueichl.
Neuestes 484-er UFA-Journal.
Vorstellungen am 3., 5., 7. 11. und 13. Uhr.
11.30 Uhr. Platzes mit ermäßigten Preisen.

Große Schneestürme in Rumänien

Eisenbahnverkehr behindert, Straßen unpassierbar

Am 23. Dezember setzten im ganzen Lande Schneefälle ein, die in einigen Gebieten des Landes große Schneeverwehungen hervorriefen und den Verkehr ernstlich behindern.

So wurde die Strecke Giurgiu-Ruffschiul vollkommen unterbrochen, die die hohen Schneemassen die Eisenbahnlinie und auch die Fähre über

die Donau unpassierbar machten.

Die Straße Bukarest-Kronstadt ist ebenfalls nicht benützbar, hier blieben Autos in dem Schnee stecken und wurden vollkommen eingeschneit.

Die Züge verkehren nur mit erheblichen Verspätungen. Telefon- und Telegrafienlinien wurden an vielen Orten beschädigt.

BILLIGES HOLZ 70%
Durch Einführung der patentierten Gasanzströmer von Ing. J. Gurnus, die mit Petroleum brennen und in jeden Eisen- oder Rachen-Ofen, Kachel-Ofen, Sparherd oder sonstige Brennstelle eingeführt werden können. Die Apparate sind dauerhaft, einfach, praktisch, sparsam, leicht behandelnd. Der Unterzeichner ist alleiniger Erfinder dieser patentierten Apparate, bitte sich von anderen Firmen nicht irre führen zu lassen, die durch unberechtigte Benutzung meiner Pläne, minderwertige Nachahmung geschaffen haben, und von mir gesetzlich belangt werden. — Wenden Sie sich mit Vertrauen an das
Ing. Büro Gurnus, Bukarest
Bozianu 10 Rondul Regina Maria. Tel. 5.90.04
Wir suchen Vertreter mit Garantie
Tausende Apparate im Betrieb! Die Apparate werden mit Garantie verkauft.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(19. Fortsetzung.)

Frau Kullide hatte natürlich gehorcht und nichts eiligeres zu tun gehabt, als Kullide ihre Vermutungen mitzuteilen. Der Reisende schäumte vor Eifersucht, seine Augen funkelten giftig, als er Hanna Holm gegenübertrat.

„Dieser Bahnhengst kommt dir nicht wieder zu nahe!“ zischte er. Hanna Holm wurde eilig: „Mit wem ich verkehre ist meine Sache.“

Kullide packte sie hart an, sein Atem ging keuchend. „Du gehörst mir! Und kein anderer wird dich bekommen!“

Hanna Holm blieb ruhig. „Zunächst läßt du mich mal los, ja? Und zum andern hab ich die Absicht, mich endgültig von dir zu lösen.“

Kullide lachte grell auf: „Du willst wohl Frau Oberstschaffner werden, was?“

„Ja. Und du wirst mich nicht davon abhalten!“

„Meinst du?“ Kullide setzte sich steckte sich eine Zigarette an und musterte Hanna Holm höhnisch. „Herrlich finde ich deinen Entschluß, mein Kind. Eine Eisenbahndiebin heiraten einen Eisenbahnbeamten! Direkt eine Ueberschrift für einen Kriminalroman!“

Hanna Holm schwieg. Ihre Hände bebten. Sie zwang sich aber zur Ruhe und hielt seinem Blick stand.

„Gib mich frei, Eduard“, bat sie dann leise. „Ich habe bisher alles getan, was du wolltest — nun möchte ich frei sein.“

Kullide schwieg eine Weile, sein Gesicht wurde hart. „Du verrennst dich in eine Sache, die vollkommen sinnlos ist. Und wenn du ihn zweimal liebst, heiraten kannst du ihn nicht. Nur Verderben würdest du ihm bringen. Wer sagt dir denn, daß wir vor den Verfolgungen der Polizei sicher sind, wenn wir nicht mehr arbeiten. Was geschehen ist, das bleibt. Und die Polizei forscht solange, bis sie den Schuldigen hat.“

Hanna Holm sank in einen Stuhl nieder und vergrub den Kopf in ihren Händen. Sie weinte nicht, ihre Augen waren ausdruckslos, wie erloschen. Kullide fuhr fort:

„Ich will dir heute etwas erzählen, was dich für die Zukunft beruhigen wird. Ich war, bevor wir uns kennen lernten, einige Zeit in Holland. Dort habe ich die Staatszugehörigkeit erworben. Wie, das ist ja egal. Und ab und zu war ich auch in den letzten Jahren in Amsterdam. Unser Vermögen steht dort sicher — nun, es hat eben geklappt. Wir können also jederzeit rüber und von dort weiterfahren.“

Keine Antwort. Hanna Holm sah ohne Bewegung. Die Sonne flutete voll ins Zimmer, und die Mobezeichnungen an den Wänden leuchteten hell auf.

Kullide erhob sich. „Sei also keine Ganz. Wir beide gehören nun einmal zusammen, das ist geschehen. Es hat seinen Zweck, darüber nachzudenken. Wir machen noch eine gute Sache zusammen, lassen uns trauen und fahren nach Holland. Dann sind wir in Sicherheit.“

Keine Antwort. Kullide wurde ungeduldig, seine Augen wurden wieder trüblich.

„Wein Gott, was soll das Theater! Wir wollen uns doch gegenseitig nicht bösmachen! Den Krüsemann kriegst du nicht, umsonst habe ich nicht all die Jahre gewartet. Und wenn du Geschichten machst, laß ich dich hochgehen. Daß mir dabei nichts passiert, dafür werde ich schon sorgen. Ist dir das klar?“

Hanna Holm hob den Kopf. Sie sah Kullide mit einem merkwürdigen Blick an und entgegnete leise: „Ja, das ist mir wohl klar.“

„Na, endlich wirst du wieder vernünftig. Ich lasse dich jetzt allein.“

Morgen früh 7 Uhr 32 also.“

„Nabend Kruse.“
„Nabend, Deterding.“
„Nun, was Neues?“
„Nee. Bloß deine Frau hat angefaßen.“
„Das haben Frauen so an sich, Kruse.“

„Meine Frau nicht.“
„Ich sage ja — Hans im Glück!“
Kruse warf seinem Kollegen einen giftigen Blick zu und beugte sich wieder über seine Akten. Deterding lächelte und kante an seinem Streichholz.

„Uebrigens habe ich was Neues“, fuhr er nach einer Weile fort.

„So —? Was denn?“
„Bei Süderbrook hat schon mal ein Eisenbahndieb einen Koffer im Zuge geklaut.“

„Oh, nee! Das ist ja eine große Neugier!“

„Ja. Fünf Jahre liegt es zurück.“
„Sieh mal an. Schon halb verjährt.“

„Ja, den Dieb hat man nicht gefaßt.“

„Ich habe die Sache ja nicht bearbeitet, Deterding.“

„Ich auch nicht, Kruse. Aber sie kommt jetzt dran.“

„Viel Erfolg!“

„Danke. Ich werde meine Nacht-eulenaugen anstrengen. — Uebrigens ist damals zusammen mit dem Diebstahl ein Eisenbahnunglück passiert.“

„Was denn für eins?“

„Ein Personenzug fuhr auf eine Güterzug. Ein Loxer und mehrere Verletzte.“

„Wie kam das denn?“

„Der Lokomotivführer soll ein Halt-Signal überfahren haben, was er aber bestritt.“

„Und in diesem Unglückszug wurde der Koffer geklaut?“

„Nee, in dem Schnellzug, der drei Minuten später Süderbrook passierte.“

„Ich sehe da keine Zusammenhänge.“

„Du bist ja auch keine Nachteule, Kruse.“

„Laß doch den Quatsch! Du meinst wirklich, man hat den Personenzug verunglücken lassen, um auf diese u. im Schnellzug freie Bahn zum Klauen zu haben?“

„Nee, das glaube ich nicht.“

„Und was soll das ganze Theater?“

„Das weiß ich auch noch nicht genau, Kruse. Ich wollte dich bitten, einmal darüber mit nachzudenken, wenn es dir nicht zuviel Mühe macht.“

„Kann meine Zeit besser brauchen“, knurrte Kruse und begann wieder zu arbeiten. Deterding nahm ein neues Streichholz und setzte sich an seinen Schreibtisch. Eine Weile starrte er vor sich hin, dann begann er das Gespräch noch einmal.

„Was ist sagen wollte, Kruse, du hast doch eine Tante, nicht wahr?“
„Verdammt noch mal, ich kann dir zehn davon ablassen.“

„Danke. Ich habe selbst zwei, und sie kommen mir vor, wie zwei Duzend. Aber es gibt auch goldige Tanten, Kruse. Soldantent, sage ich dir! Von einer habe ich jedenfalls heute gehört, und bei Gelegenheit werde ich ihr mal einen Besuch abstatten.“

„Zum Teufel mit deinen Tanten! Daß mich damit zufrieden!“

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnzusammenstoß im Bahnhofe von Wilowa

6 Tote, 5 Verletzte, 14 Wagen entgleist

Arad. In der Christnacht 5 Minuten vor 11 Uhr stießen im Bahnhofe von Wilowa der aus Simeria eingelaufene Tankzug Nr. 2857 mit dem Güterzug Nr. 2854 auf dem 2. Geleise zusammen.

Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt und 10 Wagen des Güter-, sowie 4 des Tankzuges entgleisten. 5 Eisenbahner, und zwar 4 Bremser, ein Mechaniker und ein Gendarm kamen ums Leben. 5 weitere wurden verletzt, der eine

sehr schwer. Wie die Untersuchung ergab, trägt der Lokomotivführer des Tankzuges die Schuld, da er trotzdem das Geleise als besetzt bezeichnet war, mit seinem Zuge dennoch einlief.

Der Sachschaden beziffert sich auf anderthalb Millionen Lei, ohne den Schaden an den Lokomotiven, der noch nicht festgestellt werden konnte.

Neuer deutscher Gesandter in Bukarest

Berlin. Der Führer ernannte auf Vorschlag des Reichsaußenministers von Ribbentrop den bisherigen Preßburger deutschen Gesandten Manfred Freiherr von Killingen zum Gesandten nach Bukarest. Der bisherige deutsche Gesandte, Dr. Wilhelm Fabritius, wurde aus Bukarest zwecks anderer Verwendung ins Reichsaußenamt berufen.

Der neue Gesandte in Bukarest war früher Ministerpräsident in Sachsen. In die diplomatische Laufbahn berufen, wurde er Gesandter in Preßburg und übergab seine Stelle in Preßburg dem O-Übergruppenführer Hans Kubin, der im Jahre 1905 in Freiburg geboren und früher Offizier war.

EIGENE ERZEUGNISSE VON

Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Vorhangstoffen,

PETER HERZOG & Co.

Teppich- und Möbelstoff Fabrik. Temeschburg, IV. Bezirk, Bul. Carol 12

Eine Warnung für viele „Auchdeutsche“.

Jugoslawische Volksdeutsche stellen einen Apotheker an den Pranger

Wir lesen in der in Apatin erscheinenden „Batschaer Zeitung“ folgende Zeilen, die auch von vielen unserer „Kameraden“ als Warnung beherzigt werden können:

Gelegentlich des Besuchs der Volksdeutschen Ärzte und Apotheker im Semliner Durchgangslager sah man mit Verwunderung Volksgegnern austauschen, die den alten Kämpfern durch ihre unbekannteren Gesichter ins Auge stachen.

Da kam der eine Arzt, um nicht in letzter Viertelstunde den Anschluss zu veräumen, der andere, um sich der Volksgruppenführung ins Gedächtnis zu prägen, denn man kann doch nicht wissen, ob nicht . . . und da sah man die Herren Apotheker K und V, die ebenfalls aus Neugier und Nützlichkeit gründen dem Krise des Beauftragten für das Gesundheitswesen gefolgt waren. Die Gesichter dieser Volksgegnern sind uns darum aufgefallen, weil wir weder früher in der Kampfszeit, noch jetzt im großen Bestrahleneinsatz Gelegenheit hatten, und mit ihren Zügen vertraut zu machen.

An der Besichtigung des Semliner Durchgangslagers beteiligten sich auch Herr Jakob Schmidt, Apotheker aus Santsibarm. Daran, daß dieser im bössischen Leben völlig unbekanntes Herr, aus Neugierde getrieben, das Wunderwerk so vieler Hunderten von reichs- und volksdeutschen Kameraden be-

goffen kam, würden wir uns gar nicht aufhalten, wenn wir von ihm nicht wüßten, daß er trotz seiner reindeutschen Abstammung ein übler, vollsbergessener Judenwecht ist.

Apotheker Jakob Schmidt ließ sich von seiner deutschen Frau scheiden, dann stellte er in seiner Apotheke eine wackelige, reitrasstige Südin als „Laborantin“ an, die, so scheint es und das zwischern die Sentivanner Späßen bereits vom Dache, weniger in der Apotheke, als vielmehr in den anderen Räumlichkeiten der Wohnung des Herrn Apothekers ihres Amtes wartet.

Und mit dieser Südin trat Apotheker Schmidt die Reise nach dem Semliner Durchgangslager an, doch scheint ihm während der Hinreise der Mut in den Hofenboden gerutscht zu sein, denn er wagte es nicht die Südin als seine „Frau“ mit ins Lager zu schmuggeln und so mußte die Rebetta außerhalb des Lagers auf die Rückkehr ihres „feinen volksdeutschen Pflichten obliegenden“ Chefs warten.

Die Dummheit, die Herr Schmidt in seinem Leben begangen hat, ist echt schwäbisch, die Frechheit, mit welcher er sich unter uns bewegt und den nationalen Menschen zu spielen versucht, ist typisch jüdisch.

Jakob Hrael Schmidt, Sie sind aus unserer Volksgemeinschaft ausgestoßen!

Strenge Strafe für Wucherer auch in Jugoslawien

Das Agrarbezirksgericht hat das bisher schwerste Urteil wegen Spekulation und Preisstreiberie gefällt. Der jüdische Großkaufmann Moise Salom wurde, weil er Waren um 80-100 Prozent teurer verkauft

hat, als erlaubt ist, zu zehneinhalb Monaten Gefängnis, 200.000 Dinar Geldstrafe und Beschlagnahme der Waren im Wert von eineinhalb Millionen Dinar verurteilt.

Russland bestellt Schiffe und Eisenbahnwaggons in Ungarn

Budapest. Im Zusammenhang mit dem vor kurzem abgeschlossenen Wirtschaftsvertrag zwischen der Sowjetunion und Ungarn sind seitens der Sowjetunion bereits eine Reihe größerer Bestellungen an die ungarische Industrie ergangen. Die Russen hät-

ten u. a. acht Stück Donautransportdampfer bestellt im Gesamtwert von etwa 2 1/2 Millionen B. Die Schiffe müßten innerhalb dreier Jahre geliefert werden. Außerdem hätten die Russen mehrere Tausend Eisenbahnwaggonsbestände und viele Diesel-

motore bestellt. Zur Erhöhung der Verkehrsfragen und zum Abschluß eines Verkehrsabkommens werden der ungarische Handelsminister demnächst eine aus Post- und Eisenbahnfachleuten bestehende Anordnung nach Moskau entsenden.

Weihnachts - Spende

der deutschen Militärmission für rumänische Militär

Bukarest. Die deutsche Militärmission spendete anlässlich der Weihnachten für die rumänischen Soldatenfamilien je 14.000 Pakete und Flaschen Wein. General Hansen teilte dies den Gattinnen des Staatsführers und Sorla Simas in einem Schreiben mit.

Deutschland baut

drei Wasser - Turbogeneratoren in Mandschuko

(MGS) Im Sungari-Fluß (Mandschuko) wird ein Wasser-Großkraftwerk errichtet, das 8 Maschinensätze zu je 70.000 KW umfassen wird. 3 Sätze sind deutsche Lieferung, und zwar erstellt 3 Turbinen, je 115.000 PS die Fa. S. M. Voith und die 3 zugehörigen Stromerzeuger von je 70.000 KW Leistung die AEG, Berlin.

Die drei riesenstromerzeuger stellen Beispiele für den hohen Stand des deutschen Elektromaschinenbaues dar und werden im fernöstlichen Mandschuko für deutsche Ingenieurtruppen und deutsche Wertmannsarbeit zeugen.

Beltenes Jubiläum einer Hebamme

Kafanj. In Kafanj feierte dieser Tage die Hebamme Anita Zutic ein seltenes Jubiläum. Während ihrer 23-jährigen Tätigkeit in Bergarbeiterfamilien haben mit ihrem Beistand bisher insgesamt 9.500 Bergmannskinder das Licht der Welt erblickt.

Trauung

Prof. Hans Walter und Prof. Alice Schiff, die vor Jahren beim Arader Gymnasium wirkte, geben ihre Vermählung bekannt.

Trauzeugen sind Direktor Josef Vahr (Arad) und Regierungsrat und Landeschulinspektor Dr. Josef Schiff (Brestburg).

Die Schweiz kauft Pferde

Neusäß. Dieser Tage kaufte eine Schweizer Kommission in der deutschen Gemeinde Werbaß und den Nachbargemeinden in der Watscha Pferde. Man suchte begreiflicherweise nur die schönsten Pferde aus, wofür 7000-8000 Dinar pro Pferd bezahlt wurden. (Ein Dinar kostet 3 Lei)

Zum Eintopftage

Auf Spielmann stimmt die Laute rein Und laß dein Lied erklingen! Doch King's heut nicht von Bier und Wein Und andern solchen Dingen. Es rühm heut nicht die freie Kunst, Auch buhl es nicht um Herrngunst Und nicht um Lohn der Liebe.

Mein, ihr King's heut du frohes Mähl Dort aus dem einen Topfe. Euch schmucke Mädchen in dem Saal Nehm ich vertraut am Schopfe Und flüß'r euch leise, lose zu: Du bist es Wolkestreue du. Die uns dies Mähl heut wirtzet.

Winterhilfe, heßres Raubertwort. Du hast uns hier vereinet. Du Du unfres Volles Heil und Fort Hast uns noch steht geeinet. Und drum du Eintopf zeig auch heut. Wie Wolkestreue jederzeit Die Not des Tages bannet.

Dem an geringe Dinge trüpfst Sich oft ein Krastgebante. Drum, wenn euch's Herz vor Freude hüpfst In seinem engen Schranke, Dann denkt: wie ist's doch wahrlich gut, Daß true und wahr bleibt deutsches Blut Auch in den bösen Tagen.

Euch Armen aber, die ihr klagt, Vom Elend hart bezwungen, Zum Troste sei es euch gesagt: Noch ist nicht ausgeflungen Das Lied von Mitleid, Wolkestreue. Und dies soll euch auch heut auf's neu Den schließte Eintopf zeugen.

Der Grenze entlang . . .

Wie schützt man in Deutschland das Nachbarrecht?

Die Grenzen, durch welche die Grundstücke verschiedener Eigentümer getrennt sind, setzen deren Machtbereichen ein räumliches Ziel, denn ein Ubergreifen auf den jenseits der Grenze liegenden fremden Grund und Boden ist im Prinzip nicht gestattet. Den Fragen des Nachbarrechts widmet das Bürgerliche Gesetzbuch — im folgenden kurz BGB. genannt — eine Reihe von Paragraphen.

Es ist ein häufig vorkommender Fall, daß Bäume, die im Hofe oder Garten nicht weit von der Grenze stehen, oft mit ihren Wurzeln und Zweigen über diese hinübertreten

und daher in den Machtbereich des Nachbarn eingreifen. Gegen diesen Eingriff in sein Eigentum gibt ihm der § 910, BGB., ein Selbsthilferecht. Dieses steht ihm jedoch nicht zu, wenn durch die eingebrungenen Wurzeln oder die überhängenden Zweige des Nachbarbaumes keine Beeinträchtigung der Nutzung seines Grundstückes erfolgt. So werden z. B. die in eine Wiese eingebrungenen Wurzeln eines fremden Baumes die Bewirtschaftung dieser nicht hindern. Anders wird es aber, wenn die Wiese umgebroggen wird und als Acker Verwendung finden soll. Nun werden sich die Baumwurzeln

als Hindernisse erweisen. In diesem Falle wird der Eigentümer der Wiese die Wurzeln entfernen dürfen. Ueberhängende Zweige können nicht ohne weiteres vom Nachbarn abgesägt oder abgeschnitten werden. Er muß vielmehr von dem Eigentümer des Baumes verlangen, daß dieser die Zweige innerhalb einer bestimmten Zeit beseitigt. Bei Obstbäumen kann in der Zeit der Vegetation eine Entfernung überhängender Zweige für gewöhnlich nicht verlangt werden. Dies soll während der winterlichen Ruhe geschehen.

Der Selbsthilfeschutz, den das Gesetz dem Nachbarn einräumt, ist nicht immer ausreichend. Denn Wurzeln und Zweige eines Baumes an der Grenze werden unter Umständen immer von neuem übertreten. Auch der Schatten eines großen Baumes kann die Ertragsfähigkeit des unmittelbar anschließenden Grundstückes beeinträchtigen.

Deshalb hat das Gesetz dem Grundeigentümer die Forderung auferlegt, daß er mit seinen Bäumen und Sträuchern einen gewissen Abstand von der Grenze einzuhalten hat. Diese Eigentumsbeschränkung findet ihre Rechtfertigung in der durch das nachbarliche Zusammenleben bedingten Rücksicht aufeinander. Der Eigentümer eines Grundstückes kann verlangen, daß auf dem Nachbargrundstück stehende Bäume, Hecken, Sträucher, die über 2 Meter hoch sind, mindestens 2 Meter von der Grenze entfernt bleiben, wenn sie unter 2 Meter hoch sind, genügt ein Abstand von einem halben Meter. Doch auch von dieser Regelung gibt es Ausnahmen. Liegt ein Waldgrundstück neben einem Waldgrundstück, so kann nur ein Abstand von einem halben Meter verlangt werden. Befinden sich Bäume von mehr als 2 Meter Höhe neben einem landwirtschaftlich genutzten Grundstück, so muß ein Abstand von 4 Meter eingehalten werden, wenn der Ertrag dieses Grundstückes durch die Schmälerung des Sonnenlichts durch die Bäume erheblich beeinträchtigt wird. Für Obstbäume genügt jedoch der übliche Abstand von 2 Metern. Gar kein Abstand kann verlangt werden bei Bäumen an öffentlichen Plätzen, an Eisenbahnböschungen, Straßen oder Schutzpflanzungen an Abhängen. Der Anspruch des Nachbarn auf Beseitigung von Bäumen oder Hecken, die nicht den vorgeschriebenen Abstand von der Grenze haben, verjährt in fünf Jahren nach Eintritt des ungünstigen Zustandes.

Ueberfallende Früchte gaben schon oft zu Streitigkeiten zwischen Nachbarn Anlaß. Was sagt das Gesetz in diesem Falle? Nach § 911 BGB. gelten Früchte, die vom Baum oder Strauch auf das Nachbargrundstück hinüberfallen, als Früchte dieses Grundstückes und damit als Eigentum des Nachbarn. Hinüberfallen — selbstverständlich darf der Nachbar diesem Hinüberfallen nicht durch Schütteln der überhängenden Zweige oder ähnliche Maßnahmen nachhelfen. Man begegnet auch oft der Meinung, der Nachbar dürfe die Früchte eines über den Zaun greifenden Astes selbst ablesen. Das ist nicht richtig. Diese Früchte sind Eigentum des Baumbesitzers. Dagegen braucht der Nachbar nicht zu dulden, daß jener bei der Werntung überhängender Äste sein — des Nachbarn — Grundstück betritt. Ist das Nachbargrundstück ein öffentlicher Platz oder eine Straße, so gehören die überfallenden Früchte dem Eigentümer des Baumes.

Einen Bienenstand darf man auf seinem Grundstück nur so anlegen, daß die Bienen keinen Nachbarn belästigen. In der Regel erachtet man 6 Meter Abstand vom Nachbargrundstück oder von einem öffentlichen Wege als genügend. Bekanntlich ist der Imker haftbar für jeden Schaden, den nachgewiesenermaßen seine Tiere einem anderen zufügen.

Es kommt gar nicht so selten vor, daß einem Grundstück die zu seiner Bewirtschaftung notwendige Verbindung mit einem öffentlichen Wege fehlt. Das Grundstück hat also keinen Zugang. Für solche Fälle bestimmt das BGB., daß dem Eigentümer dieses Grundstückes von den angrenzenden Nachbarn ein Notweg über ihre Grundstücke einzuräumen ist, wofür eine Selbstschädigung verlangt werden kann. Der Notweg ist von dem Berechtigten auf seine Kosten anzulegen und zu unterhalten.

Die Eisenbahnkarten ein Jahr länger gültig

und die volksdeutschen Schriftleiter haben immer noch keine Freikarte

Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahn beschloß, die Gültigkeitsfrist sämtlicher Fahrlegitimationen, die bis zum 31. Dezember 1940 ausgestellt waren, ohne jedwischen neuen Sichtvermerk mit einem Jahr zu verlängern. In diese Kategorie fallen auch die Journalistenkarten. (Leider gehören aber wir volksdeutschen Schriftleiter immer noch nicht zu jenen Glücklichen, die im Sinne der Abmachung des Verkehrsministeriums mit der GFR die uns gebührenden

Eisenbahnfreikarten erhalten.) Jene Karten der 50- bzw. 75-prozentigen Ermäßigung (Permanent), die nicht am Jahreschluß, sondern an einem anderen Termin ablaufen, werden nicht verlängert, doch sind sie ohne Sichtvermerk bis zum Ablauf der bestimmten Frist, auf die sie ausgelöst wurden, gültig.

Das Sichtvermerk auf die Identitätskarte der öffentlichen Beamten wird statt am 1. Jänner am 1. Februar gegeben.

Der größte Kanal der Welt wird von Danzig bis zum Schwarzen Meer gehen

Um vom Baltischen Meer zum Schwarzen Meer zu gelangen mußte man bisher fast ganz Europa umschiffen, und zwar über den Sogerral, durch den Vermelkanal, nach Gibraltar, den Dardanellen zum Bosporus. Das wird jetzt anders werden.

Es ist ein Kanal geplant, der direkt von Danzig zum Schwarzen Meer führt, und Ingenieure aus Deutschland haben den Plan schon der Kommission zur Prüfung vorgelegt;

er wird Danzig mit dem Hafen von Heraklion verbinden, zwischen der Krim und Odessa gelegen; der Kanal wird von den Flüssen Dnjeper und Weichsel gespeist werden, und sein Weg führt durch das geometrische Zentrum von Europa und durch die Gegend der Sümpfe von Minsk. Es wird der größte Kanal der Welt sein.

Seine Länge wird ungefähr 2500 km betragen.

Dieser Wasserweg wird den Handelsverkehr zwischen den Ländern, durch die er gezogen wird, sehr erleichtern;

es wird Lebensmittel und andere wichtige Produkte Südrusslands direkt nach Deutschland bringen und andererseits Waren aus Deutschland direkt in die Ukraine.

In Wirklichkeit ist dieser Weg schon im Altertum bekannt gewesen und mit teilweiser Unterbrechung von Landstraßen genutzt worden, und zwar um den Bernstein, das „Gold der Ostsee“ von Norden nach Griechenland zu befördern, wo es verarbeitet wurde und als sehr begehrtes, wertvoller Schmuck in den Handel kam.

Einzigartige Flugleistung eines Steinadlers

Der Steinadler „Peter“ vom Adlerhorst auf dem Bößlingsberg (537 Meter) bei Linz a. d. Donau, hat dieser Tage eine einzigartige Leistung vollbracht. Als der Wärtler die in dem Adlerhorst befindlichen Raubvögel auf ihre Standplätze zur täglichen „Reinigung“ brachte, mußte er zu seinem Erstaunen feststellen, daß sein Viebling „Peter“ mitsamt seinem Holzstypfahl und allen Fesseln verschwunden war. Sein Erstaunen wuchs noch mehr, als er den Adler

mit weit ausgebreiteten Schwingen etwa 100 Meter über den Türmen einer Kirche bei heftigem Regenschauer seine Kreise ziehen sah, wobei „Peter“ den fast 1 1/2 Meter langen Stypfahl und die über 3 Meter lange Ketten in den Fängen festhielt. Nach einem einstufigen Flug kehrte der Adler, der noch immer seinen schweren Holzstypfahl fest in den Fängen hielt, in den Horst zurück. Die Last wog mehr als 8 1/2 Kilo.

1 Milliarde Besucher der deutschen Filmtheater

Großer Aufstieg der deutschen Filmproduktion

Berlin. Wie Berliner Nachrichten besagen, überschritt die Besucherzahl der deutschen Filmtheater bereits 1 Milliarde.

Diese enorme Zahl, ist in erster Linie den deutschen Propagandafilmen zuzuschreiben, jenen Filmen, die von Mitgliedern und Angehörigen der deutschen Propagandabrigade, bei Nichtachtung der eigenen Person, in den vordersten Stellungen, in den vordersten Linien der vorgehenden deutschen Truppen, in den verschiedensten Gefechten und militärischen Operationen zu Wasser, zu Land und in der Luft, von den todesmutigen Filmoperatoren aufgenommen wurden.

Diese Propagandafilme gelangen in Asien, Afrika und Amerika genau so wie in Europa zur Aufführung und finden immer ein zahlreiches interessiertes Publikum.

Über auch die Spielfilme haben, trotz der kriegerischen Zeiten eine Vermehrung in Deutschland gefunden, ein Beweis ergibt sich bei Vergleich der Filmausfuhr aus dem Reich; diese betrug im Vorjahre 1773 während sie im Jahre 1940 auf 3683 stieg.

Man entnimmt daraus, daß die Kriegswirren die deutsche Industrie auch auf diesem Gebiete nicht beeinträchtigen konnte und kann.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, kleinste Anzeige 20 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Reich u. Götter, zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in Briefporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empf. hlt:
SCHROTER, SCHROTMÜHLEN
Verschiedene Fabrikate!

Arbeiterinnen werden aufgenommen in der Wollfabrik Barthmes, Arab. Straba Filipescu 40. — Solche, die schon in einer Wollfabrik gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Wolnen Schlitzen mit Schwanzkopf möchte ich für ein 150 kg schweres Wollschwein vertauschen. Der Schlitten ist neu, mit geschliffenen Felten (er kostete 16.000 Lei). Adresse: Ladislaus Papp, Sanperugerman, Sub. Timis, Farma Gollat.

Familienhaus, auf der Hauptstraße, mit 1x2 und 1x1-Zimmerwohnung, Nebenzimmern, 1300 Quadratmeter Platz, großer Obstgarten, zu verkaufen. Arab. Calea Aurel Blacu 81.

Wier eiserne Ofen zu verkaufen bei „Banater Bankverein“, Arab.

Haus in Sigmundshausen, mit 3 Zimmern, Küche, sowie sonstigen Nebenzimmern, dazu großer Garten ist zu verkaufen. Näheres Deutsches Gymnasium Neuarab.

Junger Schlosser, geschickt und in allen in das Fach schlagenden Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Adresse im Deutschen Haus, Arab, Cicio Pop-Gasse 9.

Mitfordon, 120 Paß, dringend, sehr billig, zu verkaufen. Arab, Str. Bihorului 2, Departement 37, zwischen 4-7 nachmittags.

Herranzug, gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustande, für einen kleinen mageren Mann, ein feiner Herren-Winterrock, mit Opohum-Beizfutter und zwei alte schwarze Wintermäntel zu verkaufen. Arab, Str. Sarnisghetusa 9, (neben der serbischen Kirche).

Größtflächiges Klavier und massives altes Speisezimmer zu verkaufen. Arab, Str. 29, Decembrie Nr. 2.

Zuckerbäckerei, langjähriger Posten, mit kompletter Ausstattung, sofort zu verkaufen. Daubner, Arab, Str. Marasesti 2. Näheres zwischen 2-4 Uhr.

Ein Lehrling wird aufgenommen in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“, Arab.

Tüchtige Bedienerin wird aufgenommen. Arab, Str. Duca 19. Nr. 2.

Achtung! Mühlen-, Schröterei- und Fraktorenbesitzer. Die Hammermühlen „Grand“, Patent Brecher, Schramm, Hüttl und Schmidt, Lopleit, arbeiten bei den hier angeführten Räumern. Besuchen Sie den Hünen am nächsten wohnenden Kunden! Überzeugen Sie sich an der Vollwertigkeit der Maschine: Genossenschaft Osiern, Nikolaus Borsch, Osiern, Andreas Aug. Neuarab, Oberding und Gornisch, Neuarab. Mühle Siberti Orzidorf, Mühle Klein, Busnaisch, Nikolaus Huhn, Tschanab, Wam Reinlein, Mariensfeld, Franz Willwerth, Kleinsankt-peter, Klein und Lösch, Wileb. Hochacs und Saja, Robine, Josef Schillingner, Sankt-Anna, Mühle und Elektrizitätswerk Hellsdorf. Die Hammermühle „Piccola“ ist wesentlich verbessert worden. Verkauf: Fritz Brecher, Lemeschburg, 4. Bez., Bul. Carol Nr. 40.

Große Auswahl
in diatonischer u. chromatischer
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
Libro
Paula Mera
Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Blasmusik der deutschen Wehrmacht in Arab

Arab. Den Arabern ward noch nie zuteil, ein Konzert einer deutschen Wehrmachtkapelle genießen zu können. Dieser Hochgenuss wurde nun ihnen am zweiten Weihnachtstage in der Mittagsstunde vor dem hiesigen Rathaus zuteil. Die Musikkapelle der in Neuarab liegenden deutschen Truppe gab eine Blasmusik, der dichte Scharen von Zuschauern entzückt zuhörten. Die aufgeführten Stücke und Märsche lobten durch ihre Präzision vor allem den Kapellmeister, aber auch alle Mitglieder der Kapelle. Von vielen Lippen klang es: „Es sind halt eben Deutsche!“ Während des Konzertes fand eine Straßensammlung für das R.W. statt und jeder Zuhörer gab gerne der D.F. die mit Sammelbüchsen für den edlen Zweck sammelte.

Nach Beendigung des Konzertes standen viele um die beiden gebetzten Autobusse der Wehrmacht, die die Kapelle zu ihrem Standort nach Neuarab zurückbeförderte.

Gutverführtes Einzelgasthaus, Geschäft und Fleischbank auf verkehrsreicher Straße, sichere Existenz, zu verkaufen oder zu vermieten. Josef Aug. Neuarab, Frankengasse.

Ein Traunauer Kasserer — Weltmeister der Friseur

Auf einen ungewöhnlich stolzen Lebenslauf kann der aus Traunau stammende Kasserer Martin Szibcs zurückblicken.

Er kam als junger Gehilfe nach Wien, wo er zuerst in den ersten Salons arbeitete und als eine ausgezeichnete Arbeitskraft galt.

Bald beteiligte er sich an der Meisterschaft der Wiener Friseur und wurde Wiener Champion.

Als solcher — er hatte damals be-

reits sein eigenes Geschäft und war Lehrer der Wiener Friseurschule — nahm er an der Austragung der Weltmeisterschaft für Herren- und Damenfriseur in München teil, wo er den ersten Preis davontrug.

Die kleine Arabgauer Gemeinde Traunau, die nicht viel solche Söhne hat, kann stolz sein auf ihren Landsmann, der alles aus eigenem Fleiß selbst geworden ist.

Schreckliches Unwetter in Buenos-Aires

Buenos-Aires. Nach einer schrecklichen Hitze von 43 Grad, die am Weihnachtsvortag hier herrschte, ging ein großes Unwetter über die Stadt und Umgebung nieder. Nachdem derzeit dort Hochsommer herrscht, war der Wolkenbruch mit taubeneisgroßen Hagelkörnern begleitet und es fielen innerhalb kurzer Zeit derart große Wassermengen vom Himmel, daß alle

Kanalisationen sich als zu eng erwiesen und die Straßen überschwemmt wurden.

Nachdem durch das Unwetter nicht nur die Keller und tief liegenden Wohnungen überschwemmt wurden, fielen auch viele Menschenleben in dieser Riesengaststadt der Katastrophe zum Opfer.

Deutsche Notäre in den deutschen Gemeinden Jugoslawiens

Neusatz. Die Kammer der jugoslawischen Deutschen Volksgruppenführung gibt folgendes bekannt:

Wie bereits mitgeteilt, hat mir Ministerpräsident Cvetkovic gelegentlich einer Aussprache die Einstellung deutscher Verwaltungsbeamten zugesagt. In diesem Zusammenhang werde ich dem Herrn Ministerpräsidenten demnächst einen Vorschlag für die Einsetzung deutscher Notäre in deutschen Mehrheitsgemeinden überreichen.

Da ich dabei Wünsche der Gemeinden be-

rücksichtigen möchte, fordere ich alle Kreisleiter auf, in allen deutschen Mehrheitsgemeinden gemeinsame Besprechungen der Ortsgruppenleitung und der deutschen Mitglieder des Gemeindevorstandes einzuberufen, um mit ihnen die Vorschläge der Gemeinde zu beraten.

Jede deutsche Mehrheitsgemeinde kann dabei drei Namen für die Besetzung der Notärstelle vorschlagen, die der Kreisleiter an mich weiterzuleiten hat.

gez. Dr. Sepp Janko.

100 Millionen Lewa Kredit zum Ausbau der Häfen Bulgariens

Sofia. Das bulgarische Abgeordnetenhaus hielt am 24. Dezember eine dreistündige Sitzung der auch der Ministerpräsident Zilow beizwohnte.

Zur Sprache kam die Innen- und Außenpolitik Bulgariens wobei der bulgarische Außenminister Popow betonte, daß die Außenpolitik die Bulgarien bisher befolgte, keine Änder-

ung erhalten hat. Das Prinzip der Regierung, an der Achse Berlin-Rom festzuhalten, werde auch in Zukunft befolgt.

Finanzminister Popilov forderte vom Hause einen Kredit von 100 Millionen Lewa, welches zum Ausbau der Häfen Balcik, Kavarna und Silistra verwendet wird.

Zellulose aus Maisstengel

Budapest. Ungarische Blätter berichten über die Erfindung eines Konstrukteurs in Debresin namens Emil Mathias. Er hat eine Maschine gebaut, die eine bessere Verwertung der Maisstengel ermöglicht. Sie trennt die Ähren von dem Stengel, schält die äußere zellulosehaltige Hülle und zermalmst den Stengelinhalt zu Pulver.

Blätter und Stengelmehl sind als Futter verwertbar, während die verkleinerte äußere Hülle 50 Prozent extrahierbare Zellulose enthält. Eine Futtermühle desselben Konstrukteurs hat sich bereits gut bewährt.

Die technisch-praktische Verwertung des Maisstrohs würde große wirtschaftliche Bedeutung nicht nur für Ungarn gewinnen können.



Briefkasten
Hans R.-A., Tschanab. Seitens der Polizei (in den Dörfer, Stuhlami) bekomme man für 5 Tage Grenzüberschreitungen und wenn jemand einen normalen Paß hat, gibt das Konsulat Visum zum Aufenthalt von 14 Tagen. Wegen längerem Aufenthalt muß man sich in einem Besuch, das von dem Konsulat weiter befördert wird an das Innenministerium wenden. Schrift sind jene nötig, die man auch blos für Erlangung eines Passes benötigt.

Josef B.-z., Dobrin 26. Wir können auf Ihrem Schreiben nicht eingehen und bitten und deutlich zu schreiben, was Sie eigentlich beabsichtigen, weil wir doch kein Vermittlungsbüro haben.

Franz H.-z., Semlitz. Wenn Sie unser Blatt verfolgt hätten, hätten Sie gewiß gelesen, daß der Großkaufmann die Ware höchstens um 10 Prozent teurer verkaufen darf, als sie beim Einkauf in der Faktur enthalten sind. Der Kleinkaufmann (Detailist) darf 12 Prozent auf den Fakturwert der Ware aufschlagen und muß sie zu demselben Preis verkaufen. Man will dadurch verhindern, daß die Waren nicht zu Schleichhandeln um 50-100 oder noch mehr Prozent höher verkauft werden, als sie bei der Erzeugung kosten.

Anton R.-n., Guttenbrunn. In Jugoslawien leben derzeit noch 750.000, in Ungarn 850.000 in Rumänien ca 600.000 und in der Slowakei 160.000 Volksdeutsche.

Fidel P.-z., Bantola. Jedenfalls kann sie Feder, dem in irgendwelcher Form ein Unrecht geschehen ist, zur Wiedergutmachung desselben an das Gericht wenden. Derzeit leben wir aber in revolutionären Zeiten und da ist es am besten, wenn Sie abwarten, was die Zukunft bringt. Die Kriegswirtschaften sind laut früheren Verordnungen besonders zu behandeln und zu bevorzugen.

Nikolaus J.-n., Orlau. 1. Laut Kirchen-gemeinde-Satzungen hat der Pfarrer das Recht eine Interimskommission oder einen Kurator zur Leitung der Kirchengemeinde der bischöflichen Aula zwecks Erneuerung vorzuschlagen. Die Amtsbauer dieses Interimskommission oder Kurator stellt die Aula fest. Dagegen läßt sich derzeit, so lang auf Grund der alten Satzungen antwortet, nichts machen. — Ihre 2. Frage ist sehr unklar. Sie erhalten doch als konfessioneller Lehrer Pension und wenn Sie nicht bei der Staatschule im Dienst waren, können Sie doch von demselben keine Pension erwarten. Oder wie steht die Angelegenheit?

Gustav P.-z., Herneacova. Wenn das Geld, wie Sie schreiben schon zur Klärung in Bularest war, könnte eine Auszahlung kein Hindernis im Wege liegen. Das Sicherste ist, Sie fahren mit dem ganzen Angelegenheit nach Temeschburg und gehen dort zu unseren zwei böhmischen Partien (Banater Bankverein oder Hermannstädter Sparfassa), wo man Ihnen in der juristischen Abteilung ganz gewiß genaue Auskunft darüber geben wird, ob Sie das Geld erhalten können oder bis Kriegsende warten müssen. Im letzteren Fall, können wir Ihnen leider nicht mitteilen, wie lange der Zustand dauern wird, weil alles noch unklar ist.

„Dubelsad“. Man nimmt an, daß der Dubelsad lange vor Christi Geburt im Osten benützt wurde; die ersten Instrumente haben in Persien und Griechenland gefunden. Einige Historiker behaupten, die Ägypter haben den Dubelsad nach England gebracht. Andere meinen, Nordländer seien es gewesen, die den Gebrauch des Instrumentes verbreitet hätten. Heute ist der Dubelsad nicht nur in Schottland, Polen, Italien und Südafrika bekannt, sondern er hat auch in Irland hohe Vollenbung und musikalisch beste Verwertung gefunden und ist sogar gen das Nationalinstrument.